

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

N<sup>o</sup> 75. Sonnabend, den 16. März. 1833.

Ein merkwürdiger Traum; oder vielmehr eine sinnbildliche Prophezeihung aus dem Zeitalter der Reformation. \*)

In der für jeden Christen höchst wichtigen Reformationgeschichte, die mit der Geschichte der Entstehung des Christenthums eine sehr auffallende Aehnlichkeit hat, verdient besonders der geheime Gang der wunderbaren Vorsehung Gottes bemerkt zu werden, wodurch Er die wichtigen Veränderungen der Kirche nach und nach im Stillen vorzubereiten, und durch besondere Winke die Männer, welche Er als Werkzeuge gebrauchen wollte, zu diesem großen Werke bereitwillig und tüchtig zu machen wußte. Einen sehr merkwürdigen Beitrag zur Aufhellung dieses geheimen und kraftvollen Mitwirkens Gottes zur Beförderung der Kirchenverbesserung liefert folgender Traum, den der Kurfürst von Sachsen, Friedrich der Weise, der Fürst und Beschützer Luthers, die Nacht vorher dreimal nach einander hatte, als am folgenden Tage, nämlich den 31. October 1517, Luther den ersten öffentlichen Schritt zur Bekämpfung der Mißbräuche in der katholischen Kirche machte. Wer die Geschichte der Reformation auch nur nach ihrem Hauptinhalte kennt, wird die vollständige Deutung dieser sinnbildlichen Prophezeihung keinen Augenblick schwer finden.

Gleich am folgenden Morgen erzählte der Kurfürst diesen merkwürdigen Traum seinem Bruder, dem Herzog Johannes, und dem Kanzler in folgendem Gespräch: —

Der Kurf. Herr Bruder! ich muß erzählen, was mir diese Nacht geträumt hat; möchte gern

\*) Die Zeugen, welche in Arnolds Kirchen- und Regierhistorie, 2ter Band, S. 1573, Anhang (Schafhauf-Ausg. 1740) zur Bekräftigung der Wahrheit dieses Traums angeführt werden, lassen nicht wohl an der vollständigen Glaubwürdigkeit desselben zweifeln.

seine Bedeutung wissen; ich habe ihn so eigentümlich und wohl gemerkt, und ihn mir so tief eingebildet, daß mich dünkt, ich könne ihn nimmermehr vergessen, wenn ich auch 1000 Jahre leben sollte: denn er mir (in derselben Nacht) drei Mal nacheinander vorgekommen, doch immer verbessert.

Herz. J. War es denn ein guter oder ein böser Traum?

Der Kurf. Wir wissen das nicht; Gott weiß es.

Herz. J. Herr Bruder! Euer Liebden sehe nur nicht viel darauf; — wenn mir träumt, so bitte ich allwege unsern Herrn Gott: Er wolle es alles zum Besten schicken; oder schlage mir sonst solchen Traum aus dem Sinne, so gut ich kann; wiewohl ich auch dieß bekennen muß, daß mir viel Träume, beides gut und böß, sind vorgekommen, welches ich hernach allererst verstanden habe, aber gemeiniglich in schlechten geringen Handeln. Es sage Ew. Liebden, was war denn der Traum?

Kurfürst Friedrich erzählt:

Als ich mich auf den Abend zu Bette legte, ziemlich matt und müde, war ich bald über dem Gebete eingeschlafen, und hatte über drittehalb Stunden fein sanft geruht. Als ich nun erwachte, und ziemlich munter war, lag ich, und hatte allerlei Gedanken, bis nach Zwölfen in Mitternacht, gedachte unter andern, wie ich allen lieben Heiligen, und neben mir mein Hofgesinde, zu Ehren, fasten und feyern wollte \*); hetete auch für die lieben Seelen im Fezfeuer, und beschloß bei mir, ihnen auch zu Hülfe und zu Steuer in ihrer Blut zu kommen; bath den lieben Gott um seine Gnade, daß Er doch mich und meine Räte und Landschaft in rechter Wahrheit wollte leiten, und zur Seligkeit erhalten; Er wollte auch allen bösen Buben, die

\*) Es war nämlich am folgenden Tage das Fest aller Heiligen.

und unser Regiment sauer machen, nach seiner Allmacht wehren \*). Nach Mitternacht war ich bald nach solchen Gedanken, wieder eingeschlafen; es träumet mir, wie der allmächtige Gott einen Mönch, eines feinen ehrbaren Angesichts, zu mir schickte, der war St. Pauli, des lieben Apostels, natürlicher Sohn, der hatte bei sich zu Gefährten, aus Gottes Befehl, alle liebe Heiligen; die sollten dem Mönch vor ein Zeugniß geben, daß es kein Betrug mit ihm wäre; sondern er wäre wahrhaftig ein Gesandter Gottes; und ließ mir Gott gebieten, ich sollte dem Mönch gestatten, daß er mir etwas an meine Schloßcapelle zu Wittenberg schreiben dürfte \*\*); es würde mich nicht gereuen. Ich ließ ihm durch den Kanzler sagen: weil mich Gott solches heißt, und er auch sein gewaltig Zeugniß hätte, so möchte er schreiben, was ihm geboten wäre. Darauf fing der Mönch an zu schreiben, und macht so grobe Schrift, daß ich sie hier zu Schweinitz (4 Meilen von Wittenberg, wo sich damals der Kurfürst aufhielt) erkennen konnte; er führte auch so seine lange Feder, daß sie bis gen Rom mit dem andern Theile reichte, und einen Löwen \*\*\*), der zu Rom lag, mit dem Sturz (dem obern spitzigen Theil der Feder) in ein Ohr stach, daß der Sturz wieder zum andern Ohr heraus ging; und streckte sich die Feder ferner bis an der Päpstlichen Heiligkeit dreifache Krone, und stieß so stark daran, daß sie begunte zu wackeln, und ihrer Heiligkeit vom Haupte fallen †). Wie sie nun also im Falle ist, deucht' mich, ich und Er. Liebden (der Herzog Johannes) stunden nicht weit davon; ich streckte auch meine Hand aus, und wollte sie helfen halten ††). In demselben geschwin-

\*) Ein seltenes Beispiel eines edlen frommen Fürsten! — Möchten alle Großen der Erde gesinnt seyn, wie Friedrich der Weise gesinnt war! — Wenn auch gleich seine Religionserkenntniß noch nicht von allen Schlacken gereinigt war, so harmonirte doch seine Besinnung und Handlungsweise mit seiner Erkenntniß. Er war ein echt frommer katholischer Fürst, so wie er nachher ein echt frommer protestantischer Fürst wurde.

\*\*\*) Dies geschah wirklich ganz unerwartet am folgenden Tage durch den Mönch Martin Luther. Es waren nämlich 95 Sätze gegen den Ablass, welche Luther an die Thüre der Schloßcapelle zu Wittenberg öffentlich anschlag.

†) Fürwahr, ein damals noch gewaltiger Löwe, der vorher viele ähnliche Schreiber gefressen hatte! —

†) Ein Gedanke, der damals in dem Kopfe eines frommen Katholiken etwas ganz Unerhörtes war. So etwas hatte der fromme Kurfürst vorher gewiß nie bei Tage im Ernste gedacht.

††) Was er auch im Anfang der Reformation reblich gethan hat.

den Zugreifen erwachte ich, und hielt meinen Arm in die Höhe, war ganz erschrocken, und auch zornig mit auf den Mönch, daß er seine Feder nicht bescheidener führte \*). Als ich mich aber recht besann, war es ein Traum; ich aber war noch voll Schlaf, giengen mir die Augen wiederum zu, und war wiederum vest eingeschlafen, ehe ich das recht gewahr worden, und ist mir dieser Traum zum andern Male wieder gekommen: denn ich hatte wieder mit dem Mönch zu thun, und sah ihm zu, wie er immer fort schrieb: und mit dem Sturz der Feder stach er immer weiter auf den Löwen, und auf den Papst, darüber der Löwe so greulich brüllte \*\*), daß die ganze Stadt Rom, und alle Stände des heiligen Reichs zuliefen, zu erfahren, was da wäre \*\*\*). Es beehrte Päpstliche Heiligkeit an die Stände, man sollte doch dem Mönche wehren, und sonderlich mich dieses Frevels berichten, weil sich der Mönch in meinem Land aufhielt.

(Beschluß folgt.)

\*) Trefflich gesagt! — Aber was hätte Bescheidenheit geholfen? — Härtere Fesseln der Finsterniß wären die Wirkung derselben gewesen.

\*\*\*) Man hörte bald hernach sein fürchterliches Gebrüll in allen Winkeln Europa's.

\*\*\*\*) Worms und Augsburg waren die Hauptversammlungsplätze.

### G o t t e s d i e n s t.

#### Am Sonntage Lätare predigen:

zu St. Thomä:	Früh	Hr. D. Klinkhardt,
	Wesp.	• M. Richter;
zu St. Nicolai:	Früh	• M. Simon,
	Mittag	• Börner,
	Wesp.	• M. Müller;
in der Neukirche:	Früh	• M. Ebsner,
	Wesp.	• M. Weisner;
zu St. Petri:	Früh	• M. Wolf,
	Wesp.	• M. Leuschner;
zu St. Pauli:	Früh	• M. Ackermann,
	Wesp.	• M. Unger;
zu St. Johannis:	Früh	• M. Kriß;
zu St. Georgen:	Früh	• M. Hänfel,
	Wesp.	• Betstunde und Examen;
zu St. Jakob:	Früh	Hr. M. Adler;
Katechese in der Freischule:		• Vielig;
kathol. Kirche:	Früh	• Pfarrer Müller;
reform. Gemeinde:	Früh	• Pastor Blas.

Montag Hr. D. Nüdel.

Dienstag • M. Just.

Mittwoch • M. Runze.

Donnerstag • Oswald.

Freitag • D. Bauer.

W d h n e r:

Hr. D. Nüdel und Hr. D. Klinkhardt.

**M o t t e.**

Heute Nachmittag halb 2 Uhr in der Thomaskirche:

„Die Todtenfeier“, von Bierer. In zwei Abtheilungen.

**L i s t e d e r G e t a u f t e n.**

Vom 8. bis 14. März 1833.

**a) Thomaskirche:**

- 1) E. E. Mühlig's, Markthelfers Tochter.
- 2) Hrn. J. H. Meisel's, Bürger's und Böttchermeisters Sohn.
- 3) Hrn. J. H. E. Fähler's, Bürger's und Schuhmachermeisters Tochter.
- 4) E. F. Förster's, Musici Tochter.
- 5) Hrn. D. F. Hartmann's, practicirenden Arztes Sohn.
- 6) Hrn. N. U. Rumschüttel's, Bürger's und Kaufmanns Tochter.
- 7) Hrn. E. F. Zieger's, Bürger's und Goldarbeiters Tochter.
- 8) J. H. E. Schäfer's, Markthelfers Tochter.
- 9) Ein unehelicher Knabe.
- 10) Ein uneheliches Mädchen.

**b) Nicolailirche:**

- 1) Hrn. W. Langar, Schriftsetzers Sohn.
- 2) Hrn. F. U. Schladig's, der Chirurgie Befähigten Sohn.
- 3) Hrn. E. E. Kästner's, Schlossermeisters S.

- 4) J. E. Frenzel's, Zimmergefellens Tochter.
- 5) Hrn. E. F. G. Carlsohn's, Buchbindermeisters Sohn.
- 6) Hrn. D. M. Hasper's, außerordentlichen Professors der Medicin und practicirenden Arztes Tochter.
- 7) J. E. G. Kiez's, Gastwirths in Lindenthal S.
- 8) G. U. Luiko's, Einwohners Posthuma.
- 9) Hrn. G. Harfort's, Kaufmanns Sohn.
- 10) Hrn. E. G. Fiegel's, verabschiedeten Unterofficiers Sohn.

**11) Ein unehelicher Knabe.**

**c) Katholische Kirche:**

- 1) Hrn. J. J. Centner's, Bürger's und Seifenfiedermeisters Sohn.

**d) Reformirte Kirche: Vacat.**

**G e t r e i d e p r e i s e.**

Weizen	3 Thlr. 6 Gr.	bis 3 Thlr. 8 Gr.
Korn	2 " 6 " 2 "	8 "
Gerste	1 " 20 " 1 "	22 "
Hafer	1 " 8 " 1 "	10 "

**H o l z -, K o h l e n - u n d K a l k p r e i s e.**

Büchenholz	5 Thlr. 16 Gr.	bis 6 Thlr. 10 Gr.
Birkenholz	5 " " 6 " "	" " " "
Ellernholz	4 " 8 " 5 "	6 " "
Kiefernholz	3 " 20 " 4 "	16 " "
1 Scheffel Kalk	1 " 20 " 2 "	8 " "

Berichtigung. In Nr. 74 d. Bl. S. 602 Sp. 1  
3. 34 l. Junter Georg statt Junter Hans. N....

**B ö r s e i n L e i p z i g,**

vom 15. März 1833.

<b>Course</b> in Conv. 20 Fl. Fuss.		Briefe.	Geld.	<b>Course</b> in Conv. 20 Fl. Fuss.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k. S.	141½	—	Louisd'or à 5 Thlr.....	109½	—	—
do.	2 Mt.	140½	—	Holländ. Ducaten à 2½ Rthlr.....	—	13½	—
Augsburg in Ct.....	k. S.	101	—	Kaiserl. .... do. .... do.....	—	15½	—
do.	2 Mt.	—	—	Bresl. .... do. à 65½ As do.....	—	12½	—
Berlin in Ct. ....	k. S.	103½	—	Passir. .... do. à 65 As do.....	—	12	—
do.	2 Mt.	—	—	Species.....	1½	—	—
Bremen in Louisd'or.....	k. S.	110½	—	Verl. { Preuss. Courant.....	—	103½	—
do.	2 Mt.	109½	—	{ K. sächs. Cassenbillets.....	—	100½	—
Breslau in Ct.....	k. S.	108	—	Gold p. Mark fein köln.....	—	—	—
do.	2 Mt.	—	—	Silber 13löth. u. dar. pr. do.....	—	—	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k. S.	100½	—	do. niederhaltig... do.....	—	—	—
do.	2 Mt.	—	—				
Hamburg in Bo. ....	k. S.	148	—				
do.	2 Mt.	147½	—				
London pr. L. St.....	2 Mt.	6.18½	—				
do.	3 Mt.	6.18	—				
Paris pr. 300 Fr. ....	k. S.	79½	—				
do.	2 Mt.	78½	—				
do.	3 Mt.	78½	—				
Wien in Conv. 20 Kr.....	k. S.	101½	—				
do.	2 Mt.	—	—				
do.	3 Mt.	—	—				

**Z u r N a c h r i c h t.**

Ich sehe mich veranlaßt, wiederholt zu erklären, daß bloß der, mit meiner Namensunterschrift versehene, Text dieses Blattes unter meiner Redaction steht, und daß ich die Ausbrüche der thierischen Natur im Menschen, welchen für sein Geld auf den letzten Seiten dieses Blattes einen Ableiter zu geben, jedem freisteht, weder zu verantworten habe, noch weniger zu beantworten je in Versuchung kommen werde.  
D. A. Barkhausen.

## Wiesen-Verpachtung.

Es sollen folgende hiesige Communwiesen, als:

1 1/2 Acker	46	Nutzen	Pfahlwiese im Rosenthale,
2 1/2	46	"	Fuchsberg daselbst,
3 1/2	—	"	Allewiesen daselbst,
1	—	"	am Kuthurme, die Ochsenzunge genannt,
1	81	"	das Kirchwieschen genannt,
1	50	"	die Hühnerfangwiese bei Raschwitz,
2 1/2	39	"	das große Grodig in Burgau,
1 1/2	—	"	das kleine Grodig daselbst,
3 1/2	47	"	das Mühlhölchen ebendasselbst,
18	—	"	Heiligen Wiesen in mehrern Abtheilungen,

nächstkommenden

von jetzt an auf 6 Jahre an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Picitanten und jeder weiteren Verfügung, verpachtet werden. Pachtlustige haben sich daher an diesem Tage spätestens um 11 Uhr in der Rathsstube alhier vor den desfalls beauftragten Deputirten einzufinden, ihre Gebote abzugeben und sich sodann weiterer Benachrichtigung zu gewärtigen. Die Pachtbedingungen sind inzwischen bei der Einnahmestube zu erfahren.

Leipzig, den 6. März 1833.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Müller, Stadtrath.

Bürgerschule. Zu der morgen, Sonntag, den 17. d. M., Nachmittags 1/4 4 Uhr im großen Saale der Bürgerschule, vom Herrn M. Lechner anzustellenden Prüfung der Candidaten dieser Anstalt ladet alle Freunde der Schule im Namen des Lehrer-Collegii ergebenst ein  
der Director D. Vogel.

## Bekanntmachung.

Die gewöhnliche Anmeldung derjenigen Kinder, welche zu Ostern dieses Jahres in die hiesige Armenschule aufgenommen werden sollen, ist

Sonntags, den 17. dieses Monats, Nachmittags um 3 Uhr, im Locale der Armenschule bei den Herren Vorstehern zu bewirken. Die Anweisungen der Herren Districtsvorsteher sind dabei zugleich mit beizubringen.

Leipzig, den 11. März 1833.

Das Armendirectorium.

Heute ist Versammlung des Vereins der hiesigen Kunstfreunde.  
Eintritt um 6 Uhr. Die Vorsteher.

Anzeige. Heute Abend halb 7 Uhr ist Quartett-Unterhaltung auf dem Gewandhause. Billets für Fremde à 16 Gr. sind am Eingange des Saals zu bekommen.

Matthai. Lanae. Queiser. Grenser.

## Concert-Anzeige.

Donnerstag, den 21. März, werde ich die Ehre haben, das mir bewilligte Benefiz-Concert im Saale des Gewandhauses zu geben, in welchem Folgendes aufgeführt werden soll.

Erster Theil. Sinfonie von Beethoven in F dur.

Arie aus Mathilde v. Chabran, von Rossini, gesungen von der Concertgeberin.

Potpourri für das Violoncello von Kummer, aus Preciosa, gespielt von Andreas Grabau.

Rec. und Duett aus Don Giovanni, von Mozart, gesungen von der Concertgeberin und Herrn Eichberger.

Zweiter Theil. Ouvertüre von Marschner zu Hans Heiling.

Lied von Lachner, Gedicht von Chamisso, mit Pianoforte- und Violoncellbegleitung, gesungen von der Concertgeberin.

Duett für Violine und Violoncello von Kummer, gespielt von Herrn Ulrich und Andreas Grabau.

Großes Quartett aus Moise mit obligater Harfe, von Rossini.

Eintrittsbillets zu 16 Gr. sind in den Musikhandlungen der Herren Wilhelm Härtel und Kistner, so wie beim Bibliothekaufwärter Winter zu bekommen. Der Anfang ist, nach dem Wunsche vieler Musikfreunde, halb 7 Uhr.

Henriette Grabau.

Montag, den 18. März,  
**große musikalisch-declamatorische Abendunterhaltung**  
 im Saale des Hôtel de Pologne.

Ermuthigt durch die ehrenvolle Anerkennung, die ein geehrtes Publicum meinen ersten theatralischen Leistungen geschenkt hat, wage ich es, in Vereinigung mit mehreren der verehrten Mitglieder hiesiger Bühne, demselben einen declamatorischen Versuch anzubieten, und hoffe, daß mir auch hier die ermunternde Theilnahme nicht versagt wird, um welche ich herzlich bitte. Da, durch die Mitwirkung der verehrten Mitglieder hiesiger Bühne, Gesang und Declamation vereint einige heitere Stunden darbieten, hoffe ich um so mehr eines recht zahlreichen Zuspruchs mich erfreuen zu können.

Clara Fahn.

Entrée-Billets à 12 Gr. sind von heute an in der Papierhandlung des Herrn Liebeskind, so wie in der Expedition des Tageblatts und in meiner Wohnung, auf der großen Funkenburg, zu haben. Anfang um 7 Uhr.

Leipzig, den 14. März 1833.

C. F. Fahn, Couffleur beim hies. Stadttheater.

Literarische Anzeige. Bei mir ist zu haben:

**Die fromme Feier des Abendmahls.**

Ein Erbauungsbuch für denkende Christen von D. L. S. Jaspis. Zweite vermehrte Auflage, mit einem Kupfer. geb. 18 Gr.

Dieses Communionbuch zeichnet sich vor vielen ähnlichen Schriften durch einen reinen christlich-biblischen Sinn ohne mystische Schwärmererei aus, und wird daher auch allen frommen Abendmahls-genossen wahre Erbauung gewähren.

Carl Knobloch.

**Lotterie-Anzeige.**

Am 18. d. d. Monats wird die 4te Classe der 3ten königl. sächs. Landeslotterie zu Leipzig gezogen, und enthält folgende Gewinne, als:

1 Gew. à 4000 Thlr.	4000 Thlr.
1 " à 2000 "	2000 "
1 " à 1000 "	1000 "
4 " à 500 "	2000 "
8 " à 200 "	1600 "
25 " à 100 "	2500 "
60 " à 50 "	3000 "
2400 " à 35 "	84,000 "

2500 Gew. betragen . . . . . 100,100 Thlr.

Mit Käuflößen zum Planpreis, das ganze Loos 24 Thlr. 16 Gr., das halbe 12 Thlr. 8 Gr., das Viertel 6 Thlr. 4 Gr., und das Achtel 3 Thlr. 2 Gr., empfiehlt sich bestens die Haupt-Collection von J. G. C. Lehmann.

Anzeige. Zur 3ten königl. sächs. Landeslotterie, wovon die 4te Classe den 18. März gezogen wird, empfiehlt ganze, halbe, Viertel- und Achtel-loose die Haupt-Collecte von

Leipzig, am 16. März 1833. Heinrich Seyffert, am Markt Nr. 193.

Anzeige. Heute und morgen wird im russischen Dampfbade von früh bis Abends gebadet.

Anzeige. Gebrauchte Herrenkleider, Wäsche, Weitzug, Uhren, Ringe, Regenschirme, Schwert, Tischzeug, Platten, Jagdgeräthe, Matragen mit Kopshaaren, Pfeifen, Stöcke, Felleisen, Koffer, Gewehre, Zinn, Kupfer, Messing und dergl., kauft und verkauft Fr. Ed. Pütz, Brühl Nr. 730, zwei Treppen hoch, und im Gewölbe Halle'sche Gasse Nr. 470.

Anzeige. Frisch gefangen und eingesalzene **Krammetsvögel** sind wieder neue Sendungen angelangt.

P. A. Dallera, Petersstrasse Nr. 33.

Verkauf. Hiermit die Anzeige, daß wieder alle Sorten extr. Havanna-Cigarren in 4, 4 und 4 Kisten angekommen sind, so wie auch f. Jam. Rum, engl. Stiefelwische in Schachteln, feinste Chocolate in allen Sorten, ingleichen franz. Räucherkerzen in kleinen Kisten, à 12 Gr. pr. Kiste, in der Materialhandlung Katharinenstraße Nr. 391.

**Senf-Verkauf.** Ganz vorzüglicher Senf, welcher dem französischen an Güte gleichkommt, ist zu haben in weißen Büchsen à 4 Gr., und in grauen Büchsen à 3 Gr., in der goldnen Sand-

**Verkauf.** So eben empfing ich die letzte Sendung der beliebten Frankfurter Bratwürste, und verkaufe solche billigst. J. S. Xst, Reichstraße Nr. 403.

Zu verkaufen stehen sechs Pferde, 5, 6 bis 7 Jahr alt, worunter sich ein Paar gute Einspänner befinden, und eine in Federn hängende Chaise. Das Nähere im rothen Ochsen im Brühl.

Zu verkaufen ist eine Schwarzwälder Spieluhr mit Gehäuse, in ganz gutem Zustande, welche 16 verschiedene Stücke spielt. Zu erfragen beim Hausmann Grimma'sche Gasse Nr. 611.

### Shawls und Umschlagetücher

in großer und neuer Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen  
August Dombrowsky, Grimma'sche Gasse, unter den Colonnaden.

### Gevatterkörnchen

in vielen hübschen und wohlfeilen Sorten, auch dergleichen höchst feine und elegante, ingleichen silberne und goldne Kaufmedaillen, erhalten in schönster Auswahl wieder  
Gebrüder Tecklenburg, am Markte, neben Auerbachs Hofe.

**Anerbieten.** Billiger Unterricht an junge Mädchen wird ertheilt in allen feinen Arbeiten, als Stickerei in Canvas, Organtin, wie Mosail, in Spizengrund, Wäsche u. dergl., als auch in Weißnätherei und gründlichem Zuschneiden, in Nr. 548, Eingang im Goldbahngäßchen, 3 Treppen hoch.

**Gesucht.** In einem Handelshause zu Dresden wird zur Führung des Material-Detailgeschäfts ein solider und geschickter Commis gesucht.

Zugleich auch daselbst ein junger Mensch mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen als Lehrling. Alles Nähere besagt das Original im conc. Geschäfts-Comptoir von  
J. G. Otto, Grimma'scher Steinweg, im Gasthause zum goldnen Einhorn.

**Gesucht** wird zu Ostern, oder auch gleich, unter billigen Bedingungen, ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Nadlerprofession, nebst Handel, zu erlernen. Das Nähere hierüber ertheilt Herr J. C. Hanisch, Milchinsel bei Leipzig.

**Gesuch.** Ein junges Mädchen, welches sich allen häuslichen Arbeiten gern und willig unterzieht, im Nähen und Zeichnen wohl geübt ist, und Zeugnisse ihres bisherigen Wohlverhaltens hat, sucht jetzt gleich oder zu Ostern ein Unterkommen. Näheres im Frauencollegium, Brühl, eine Treppe hoch.

**Dienstgesuch.** Zwei noch im Dienste stehende weibliche Personen suchen zu Ostern anderweitiges Unterkommen als Hausmädchen, und sind zu erfragen Quergasse Nr. 1360, Glinzens Vorderhaus, eine Treppe hoch.

**Logisgesuch.** Ein junger Mann von der Handlung sucht in der Petersstraße oder Petersvorstadt ein freundliches Logis vorn heraus. Anerbietungen sind in der Expedition dieses Blattes unter F. abzugeben.

**Logisgesuch.** Ein Logis, bestehend aus 6—8 Stuben und Zubehör, in der Stadt oder Vorstadt, in einer angenehmen Lage, wird zu Ostern oder Michaeli zu miethen gesucht von einer Familie, welche ihre Verbindlichkeiten pränumerando entrichtet. Wer ein dergleichen Logis zu dieser Zeit zu vermieten hat, beliebe es gefälligst an Herrn Prof. Fridon, wohnhaft im Hause der Handelsschule vor dem Petersthore, nahe an der Hauptwache, zu berichten.

**Verpachtung.** Der Garten des Ritterguts Groß-Pözna soll verpachtet werden, und haben solide Pachtlustige sich auf dem Rittergute daselbst zu melden.

**Vermietbung.** Eine gut ausmeublrte Stube nebst Alkoven, 3 Treppen hoch vorn heraus, ist von Ostern an zu vermieten. Näheres im Salzgäßchen Nr. 406, 3 Treppen hoch.

**Vermietbung.** Ein großes helles Gewölbe, nebst Schreibstube, Niederlage und Messlogis, ist für die künftige Oster- und folgende Messen in Nr. 408 zu vermieten.

**Vermietbung.** In der Reichstraße Nr. 548, Herrn Englers Haus, sind zwei gut meublrte Stuben mit Alkoven, einzeln oder zusammen, messfrei an solide Herren zu vermieten. Das Nähere 3 Treppen hoch zu erfragen.

Zu vermieten ist von Ostern an eine Stube nebst Alkoven mit Meubles an einen lebigen Herrn auf dem neuen Neumarkte Nr. 638, dritte Etage vorn heraus.

**Concert-Anzeige.** Morgen, Sonntag, als den 17. dies. Mon., wird das Musikchor des zweiten Schützenbataillons ein Extra-Concert in meinem Saale geben, wozu um zahlreich gütigen Besuch ergebens bittet  
E. Reinhardt, in Läßsena.

**Einladung.** Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen, nebst andern Speisen, seine Söhner und Freunde ganz ergebens ein  
A. Thieme, Burgstraße Nr. 139.

**Einladung.** Montag, den 18. März, werde ich meine Söhner und Freunde mit frischer Würst bestens bedienen.  
A. Sorge, in Reudnitz, zu den 3 Lilien.

Gefunden wurde vor einigen Tagen ein Geldbeutel. Der Eigenthümer kann ihn gegen Angabe des Inhalts und die Insertionsgebühren in Empfang nehmen bei Röber, Thomaskirchhof Nr. 156.

Verloren wurde gestern Abend gegen 6 Uhr ein gelber, schwarzgedruckter Merinobeutel von Stodmanns Hause in der Petersstraße durchs Sporergäßchen, Burgstraße bis in Großens Haus, worin folgende Sachen befindlich: ein Strickstrumpf mit silbernen Strickhöschen, ein Schnupstuch, ein Schlüssel, ein gehäkelter Geldbeutel mit etwas Geld. Der ehrliche Finder erhält, wenn er ihn in Großens Hause, eine Treppe hoch vorn heraus, abgiebt, 12 Groschen Belohnung.

**Aufforderung.** Die resp. Inhaber der verlorenen Pfandscheine Nr. 64,558b, 76,051b, 83,487b, so wie des Interimscheins Nr. 65,369, werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls die Pfänder den Eigenthümern nach §. 14. der Leihhausordnung ausgeliefert werden sollen.  
Das Leihhaus zu Leipzig.

Abhanden gekommen ist seit einigen Tagen ein englischer Hühnerhund. Derselbe hat lange seidenartige Haare, verästelte Ruthe und ist von Farbe roth mit wenig und unmerklichen weißen Abzeichen an Brust und Fuß. Er hört auf den Namen Nimrod. Wer Nachweisung giebt, oder denselben wiederverschafft, erhält von Hausmann, Grimma'sche Gasse Nr. 593, eine gute Belohnung.

\* \* \* Für das mir gütigst, mir aber unbekannt überschickte H.... eine im Stillen geweinte Thräne des Dankes.  
R.

\* \* \* Den anonymen Brief vom 14. März, unterzeichnet ..... — ....., nebst einem Packetchen, bittet man bis den 18. dieses Monats in der Expedition dieses Blattes abzuholen, widrigenfalls es dem Frauen-Hilfsverein übergeben wird.

\* \* \* Gebildeten Frauen und Jungfrauen wird hiermit ein Aufsatz in Nr. 39 der Staatsbürger-Zeitung vom 8. März d. J. bestens empfohlen.  
— I.

\* \* \* Einer der beliebtesten Modeschriststeller, v. d. Belbe, schrieb in einem Briefe an Th. Hell (v. d. B. Schriften Bd. 25, S. 86):

„Nichts schwieriger und undankbarer, als allen Gänsen Schuhe zu machen, und den Pelz ohne Wasser zu waschen! Zumal bei Theater-Recensionen. Sey die Kritik noch so engelmild, der Arroganz des Schauspielers thut sie doch nicht Genüge. Ich bin auch einmal Recensent gewesen. Je ehrlicher man es meint, desto mehr Dornen stechen dabei!“

Wird man nicht durch neuliche Vorfälle lebhaft an diese und ähnliche Wahrheiten erinnert?

Der Rath, den R. G. Kunst gegeben,  
Ist freilich jetzt ein wenig spät,  
Doch hat er sich bewährt im Leben,  
Da ihn einst \*\* anwenden thät.

Der schickt dem kritteln den Fagotte  
Einst tüchtig Holz und guten Wein,  
Ward dann gelobt gleich einem Gotte  
Und schluckte keinen Aerger ein.

So brandschagt in gewohntem Gleise  
Die Mimen A. zum Hohn der Stadt,  
Droht mit dem Hahn nach sonstiger Weise,  
Die er einst verb empfunden hat.

Nur übel ist's, daß Leipzigs Name  
Und Leipzigs Ruf geschändet wird,  
Wenn der von fern vertriebne Saame  
In Zukunft hier so vegetirt.

Kαθαρος.

**Antwort.** Was hat der E... danach zu fragen, daß die Kaffeekanne an die Wand geworfen ist; der E... kann es errathen und thut klug, wenn er künftig schweigt. Ein Sprichwort sagt: der E... h. d. a. e. S.  
N. N.

**An' Pottchen.** Kennst Du die Stadt am Elbestrand,  
Die Kreisstadt, jedem wohl bekannt?  
Dort liegt ein Ort — Alberti's-Ruh —  
Den nennst Du schön — ich geb' es zu!

E. Meißner.

• • • Will Gustav fürder nicht allein „Bramarbas“ roher Kutscher seyn,  
 So laß er sich zu Cacus Thieren auf immer künftig engagiren;  
 Vielleicht kann er sich dann ersparen, was er geschuldet schon vor Jahren —  
 Wofür ein Bürge „sicher“ sprach, zahl' er dann in Quartalen nach!  
 Cacus- sohn auß. Diensten, ein Verehrer des schwarz roth goldnen Hosenträgers.

Freundesstimmen am Grabe der Demoiselle Dietsch,  
 gestorben am 18. März a. c.

Im höhern Lenze eines Lebens,  
 Das, bei der Anmuth Allgewalt,  
 Als Muster eines edeln Strebens,  
 Und echter Jungfrau'nwürde galt,  
 Entführte Dich des Todes Hand  
 Zum Wiegenfest' ins bess're Land.  
 Nur farges Glück ward Dir beschieden  
 Auf oft bedorntem Lebenspfad!  
 Ach, und wer weiß, was Dir hienieden  
 Bestimmt war von dem Schicksalrad,  
 Als, dicht umbüllt vom Schimmerglanz,  
 Es jezt Dir bot den Myrthenkranz? —  
 D'rum schlumm're tief im Mutter Schooße,  
 Umwogt vom Frühlingswehn, Dein Staub!  
 Sanft ruh' er unterm Grabesmoose,  
 Bedeckt vom Trauerweidenlaub!  
 Hoch blüh', dem höhern Seyn geweiht,  
 Dein Geist dort in der Ewigkeit! \*\*\*\*\*

### Thorzettel vom 15. März.

#### Grimma'sches Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.  
 Dr. Hlsm. Eisen, v. Braunschweig, bei Stähnisch.  
 Dr. Senator Herbst, v. Meissen, im Hotel de Russie.  
 Dr. Kfm. Wagner, v. hier, v. Meissen zurück.  
 Die Frankfurter reisende Post, um 12 Uhr.  
 Auf der Dresdner Dilliance, um 6 Uhr: Dr. Adv. Krause  
 u. Fr. v. Guerre, v. Dresden, pass. durch.  
 Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.  
 Dr. Hlsm. Gudauner, a. Tyrol, im Firsch.  
 Dr. Hlsgsb. Lingenberg, v. Remscheid, pass. durch.  
 Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.  
 Dr. Baron v. Bourgoing, kön. franz. Gesandte am kön.  
 sächs. Hofe, v. Dresden, im Hotel de Saxe.  
 Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.  
 Frau D. Schreiber, v. hier, v. Dresden zurück.  
 Dr. Regoc. Düpert, v. Paris, im Hotel de Russie.  
 Auf der Dresdner Eilpost, 3 1/2 Uhr: Dr. Oblgcommis  
 Pänischel, v. Hamburg, u. Dr. Kfm. Winkler, v. Rochlitz,  
 pass. durch, und Mad. Gbshen, v. hier.

#### Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.  
 Dr. Hlsm. Kalat, v. Frankfurt a. d. D., im g. Ring.  
 Dr. Hlsm. Sonneberg, v. Jelmig, unbest.  
 Auf der Berliner Post, 11 Uhr: Dr. Hlsgs. Commis  
 Bornkresse, v. hier, v. Dessau zurück, u. Dr. Kfm.  
 Hagedorn, v. Hamburg, im Hotel de Bav.  
 Auf der Magdeburger Eilpost, um 4 Uhr: Dr. Maler Sper-  
 ling, v. Magdeburg, im Hotel de Bav., u. Dr. Hlsgs.  
 Commis Kdnicke, v. hier, v. Magdeburg zurück.  
 Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.  
 Dr. Kfm. Thielcke, v. hier, v. Frankfurt a. d. D. zur.  
 Dr. Hlsm. Hummel, a. Unterholzsch, von Magdeburg,  
 pass. durch.  
 Dr. Hlsm. Grötsch, v. Oberweissbach, im g. Sahn.  
 Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.  
 Drn. Stud. Lüdersdorf u. Schirach, v. Halle, unbest.  
 Dr. Lehrer Fischer, v. Düben, im Hotel de Baviere.  
 Dr. Lehrer Schreiber, v. Snadau, bei Schreiber.  
 Dem. Thermann, v. Halle, unbestimmt.  
 Auf der Berliner Eilpost, 11 Uhr: Dr. Kfm. Marasse,  
 v. Berlin, im rothen Stiefel, Dr. Kfm. Cantor, von  
 Petersburg, unbest., u. Dr. Kfm. Heilborn, v. Ham-  
 burg, im Hotel de Saxe

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.  
 Dr. Hlsm. Bes. Kästler, v. Bitterfeld, in der g. Sonne.  
 Dr. Schichtmstr. Hunger, a. Johannegeorgenstadt, v. Mag-  
 deburg, pass. durch.  
 Dr. Inspect. Neubeß, v. Kösa, bei Reuboff.

#### Kanstädter Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.  
 Drn. Amtleute Brunert und Lenare, von Dommisch, im  
 schwarzen Kreuz.  
 Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.  
 Dr. Schneider, Hlsm. v. Eibau, bei Meyer.  
 Dr. Amtm. Schule, v. Köhau, u. Dr. Licent. Schmidt,  
 v. Schaldebach, unbestimmt.  
 Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.  
 Dr. Dr. Professor Kraume, v. Naumburg, im v. de Pot.  
 Dr. Buchh. Bromme, v. Meissen, pass. durch.  
 Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.  
 Dr. Licent. v. Köstig, v. hier, v. Naumburg zurück.  
 Auf der Frankfurter Eilpost, um 3 Uhr: Dr. Kfm. Brofft,  
 v. Frankfurt a. M., u. Dr. Partic. Käpfer, v. Bern,  
 im Hotel de Russie, u. Dr. Szwicki, pola. Gutsbes.  
 v. Park, im Kanick.

#### Peterssthor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.  
 Dr. Gärtner Frey, v. Grotten, im Hotel de Pol.  
 Dr. Garnhdt. Red, v. Greig, im blauen Res.  
 Von früh 7 bis Nachmittag 2 Uhr. Vacat.  
 Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.  
 Dr. Schumann, Steinbauermeister, v. Mannsdorf, bei  
 Schumann.

#### Hospitalthor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.  
 Dr. Ritterg. Bes. v. Kyau, von Peinewalde, im Hotel  
 de Baviere  
 Dr. Kfm. Messerschmidt, v. Großenhain, bei Herzog.  
 Auf der Nürnberger Diligence, 17 Uhr: Dr. Fabr. Hellige,  
 v. Reulichen, bei Mad. Bauer.  
 Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr. Vacat.  
 Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.  
 Dr. Hlsgs. Commis Glofer, v. Prag, im g. Sieb.  
 Dr. Drerst v. Jarowitz und Dr. Hofrath Kiselew, von  
 Petersburg, im Hotel de Saxe.  
 Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.  
 Drn. Hlsm. Kästler u. Schafelb. v. Chemnig, pass. durch.  
 Dr. Kfm. Mübius, v. Pörsdorf, in St. Hamburg.

Druck und Verlag von verw. D. F. St.